

# Atlantis

von Nina Ender

*(Auszug: Teil I)*

*geschrieben für den Uraufführungsparcours „Heimat 09“ der Theater & Philharmonie  
Thüringen, UA 3. Oktober 2009 Städtische Bühnen Gera, Regie: Johanna Hasse*

## Figuren

**Mandy, Pressesprecherin**

**Katja, ihre große Schwester, Oberschwester**

## *Prolog*

Es gab Orte die konnte man ganz leicht verdeutlichen, zum Beispiel zeigte man nach dort und dann auf einen Mund. Oder man deutete auf einen braunen Gegenstand und legte dann seinen gestreckten Zeigefinger quer über die Lippen - Braunschweig.

Der Ortsname Altenburg ließ sich nicht so leicht darstellen. Man konnte natürlich auf ein, zwei alte Frauen zeigen und danach, war dies der Fall, auf das Plakat vor dem die Alten standen, auf dem ein Ritter auf seinem Ross, gar eine ganze Burg abgebildet war. Man konnte Altenburg aber auch eine Geschichte geben, die sich - richtig, aus den beiden Silben ergibt.

### *I / Die Altenburg (PK-Probe)*

Mandy        Wer im Zusammenhang mit Altenburg von schrumpfenden Städten spricht, hat dabei nicht die Einwohnerzahl sondern allenfalls die Bewohner selber im Blick.

Katja        Bisschen verklausuliert.

Mandy        Wart - während die alternde Gesellschaft anderswo bestenfalls als unabwendbares Übel angesehen wird, steht sie hier im Mittelpunkt des Geschehens.

Katja        Spätestens jetzt steig ich aus.

Mandy        Wieso was ist denn alternde Gesellschaft für die andern andres als ein Unwort Drohwort Synonym für Zukunftsangst sozial erpressbar schlechtes Gewissen leere Kassen was weiß ich -

Katja        Eben. Das ist zu negativ.

Mandy        Was ist daran negativ, dass wir hier -

Katja        Dann sag doch das Positive.

Mandy        Eine sterbende Gegend, ja schon totgesagte Region wiederbelebt haben. Und zwar nicht trotz, grade wegen der Alten -

Katja Fang doch einfach so an - am Anfang stand die Frage.

Mandy Am Anfang stand die Frage -

Katja Der Rest ergibt sich schon.

Mandy Was?

Katja Den Schluss mit der zukunftssträchtigen Gesellschaftsform kann jeder aus dem Gesagten selber ziehen.

Mandy Ja aber welche Frage?

Katja Keine Frage. Einen Schluss.

Mandy Was am Anfang stand.

Katja Wo welchen Anfang meinst du -

Mandy Du meinstest ich soll so anfangen.

Katja Wie?

Mandy Am Anfang stand -

Katja Dann mach das doch.

Mandy Ich weiß ja nicht welche Frage du meinst verdammt -

Katja Sag das doch gleich.

Mandy Wirst du jetzt auch schon dement.

Katja Am Anfang stand die Frage, warum um alles in der Welt sollen Alte im Altenheim leben? Wo ja per se eine Krankenhausatmosphäre herrscht.

Mandy Da hat uns die höfliche äh höfische, Höflichkeit das Wort stammt übrigens vom Leben am Hof wird auch bei uns groß auf die Banner geschrieben, hat uns also die burgerliche hihi Gesellschaftsordnung inspiriert -

Katja Zu kompliziert.

Mandy Altenburg - allein der Name klingt nicht so kliniklike.

Katja Das ist gut.

Mandy Ja, viel äh kämpferischer freier als Altenheim -

Katja Ja! Weiter -

Mandy Hier hinter mir sehen Sie die Burg, mittelalterlicher Alterswohnsitz unserer betagten Damen und Herren Ritterrentner, die dort in Kemenaten so nannte man die beheizbaren Wohnräume großer Burgen residieren, die langen Gänge mit rotem Pfellelteppich ausgelegt was die Rutschgefahr reduziert und die Verletzungsgefahr falls ein falscher Tritt doch mal zum Sturz führt minimiert zugleich enorm zum Flair beiträgt pflegerische Utensilien wie Windeln und Tabletten lagern in Kisten als Schatzkästen kaschiert in Winkeln und Ecken -

Katja Dass du eine Leier in der Hand hast, heißt nicht dass du leiern musst. Im Gegenteil -

Mandy Wie sichs gehört ist die Burg von einer Mauer umgeben, sandsteinfarben. In Ihrem Rücken die südliche Zugbrücke tagsüber runtergelassen selbstverständlich rollstuhlgerecht wie Sie sicherlich bemerkt haben ist das Pflastermuster nur aufgemalt -

Katja Mandy ich kann nicht glauben dass du Philosophy Studies mit Schwerpunkt Mikroökonomie Marketing und Strategie -

Mandy Rund um den Buggraben Kräuterladen neben Prothesengeschäft Orthopäden Apotheken Badestuben, nicht ein Schaufenster werden Sie finden das mit altem Zeitungspapier zugeklebt - da will ich den Journalisten so zuzwinkern. Spaß!  
Dieser Geschäftsgürtel bildet den innersten Ring. Dahinter - den gesamten zweiten Ring umfassend, das Schwesternwohnheim. Ein mit Fachwerk verziertes vielstöckiges Gebäude - Hort der sogenannten Burgfräulein. Sie können sich vorstellen, dass das auch jede Menge Männer anzieht. Die siedeln dann im dritten Ring an, junge Bauern Bauunternehmer - du meinst du dieses Kostüm ist wirklich notwendig?

Katja Doch. Los -

Mandy Ich weiß nicht.

Katja Weiter - jetzt bist du grad so gut drin. Bauern bestellen die umliegenden Felder auf den unbesiedelten Flächen ringsum lassen sich gern Angehörige der Altenburgbewohner nieder, um -

Mandy Wirkt das nicht -

Katja Anschaulich.

Mandy Kindisch.

Katja Am Hof haben nunmal Minnesänger die Neuigkeiten verkündet. Mandy, die Idee zu Ende denken. Wie oft -

Mandy Da kannst du ja gleich fragen, wieso gibt es hier Toiletten.

Katja Ja. Ich find das eine berechtigte Frage.

Mandy Ich frag mich bloß, wieso wir die Pressekonferenz überhaupt proben müssen.

Katja Das das hast du übrigens gar nicht gesagt. Ich begrüße Sie zur Pressekonferenz anlässlich des zehnten Altenburg-Geburtstags oder so, so musst du -

Mandy Traust du mir nicht zu, dass ich -

Katja Was würdest du antworten auf die Frage, gibt es hier Toiletten?

Mandy Natürlich. Warum nicht. Wir veranstalten hier kein idiotisches Mittelalterspektakel indem wir jede Quacksalberei imitiern wir orientieren uns schlicht an den Facetten der höfischen Gesellschaftsordnung die den Vorlieben und Fähigkeiten unserer Bürgerinnen und Bürger -

Katja Überleg mal. Wie viele von denen gehen denn aufs Klo?  
Mandy, das ist die Idee -

Mandy Willst du jetzt die sanitären Anlagen abschaffen?

Katja Damit musst du beginnen.

Mandy Soll das ein Witz sein.

Katja Nein -

Mandy Hochweise wohlgelehrte Edelfedern, anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Altenburg freue ich mich Ihnen kundtun zu dürfen, dass wir hier fortan auf fließend Wasser verzichten und alles was damit zusammenhängt, etwa der Genuss von Wasserklosetts -

Katja Ich mein die Vorzüge. Was das Leben auf der Burg konkret für die Bewohner bringt. Zum Beispiel dass wir hier nicht fixieren müssen weil die Zugbrücken nachts hochgezogen sind. Dass keine Hofdame es als Einschränkung empfindet wenn ihr Burgfräulein ihr bei der Verrichtung alltäglicher Tätigkeiten zur Hand geht, dass kein Ritter sich entwürdigt fühlt wenn der Kämmerer sich um seine Garderobe kümmert, entmündigt wenn der Truchseß die Verwaltungsangelegenheiten besorgt oder ihn mit Speisen versorgt, dass wir keine Magensonden brauchen brauche ich nicht zu erwähnen, da die als Gemeinschaftshandlung verstandenen ausgedehnten Mahlzeiten fast möchte ich sagen Gelage die vornehmlich aus feingehakten zerstoßenen pürierten Gerichten bestanden bestehen eh jedweder Tischsitten entbehren und niemand, niemanden wird es stören dass der Mundschenk unentwegt zum Trinken ermuntert -

Mandy Ok ich weiß worauf du raus willst -

Katja Gewisse Unselbstständigheiten werden nicht als negativ empfunden, als ein Defizit -

Mandy Wir haben ein System gefunden? - erfunden, in dem Pflege keine Bedürftigkeit ist sondern den äußeren Gegebenheiten entspricht. Eine Art Atlantis für Alte -

Katja Das ist's.

Mandy Atlantis!